



2 Zustands-/Wirkungsindikatoren
 2.1 natürliche Grundlagen
**2.1c Baumarten-
 zusammensetzung**

2.1d Altersstruktur
 2.1e Bestandesstruktur

Stichtag: 31.12.2016
 Stand: 5.02.2014
 Periode: laufend
 Beginn:

Flächenanteile Baumarten

2.1c1

Methodik: Für den Indikator wurden die Summen der absoluten Flächenanteile der Baumarten der Oberstands bildenden Schichten ermittelt und entsprechend der Baumartengruppen der BWI² gruppiert. Der Indikator wird als Einzeldatum dargestellt, weil das Kriterium kurzfristig sehr geringer Veränderung unterliegt. Die Baumartenzusammensetzung wechselt überwiegend durch Generationsfolge von Beständen infolge veränderter Zielsetzungen. Baumartenwechsel erfolgen meist in langen Zeiträumen.

Anlass und Ziel:

Die Baumartenverteilung der bestandesbildenden Bestockungsschichten kann als grundlegende Information für viele weitere Kennwerte und Kriterien zur Forst- und Waldfläche dienen. Ziel ist, die bestehende Situation darzustellen.

Bewertung



Ergebnis: Innerhalb der Wald- und Forstfläche sind 905.000 Hektar Bestandesflächen erfasst. Die Kiefernarten überwiegen mit 77,5 Prozent die Oberstände dieser Bestandesflächen. Allein 77,1 Prozent der Oberstände sind von Gemeiner Kiefer geprägt. Fast 9 Prozent der Oberstände werden von Laubbaumarten geringer Lebensdauer gebildet. Hier nehmen Birken- und Erlenbestände große Flächenanteile mit 5 bzw. 2,5 % ein. 5,2 Prozent sind Eichen-Bestandesflächen, 2,6 Prozent sind Rotbuchen-Bestände. Fichten- und Lärchenbestände kommen jeweils auf weniger als 2 Prozent der Forstflächen vor. Andere Nadelbaumarten, wie Tannen, Douglasien, Lebensbäume, haben nur einen Anteil von 0,8 Prozent an der Fläche der Forstbestände in Brandenburg.

Wertung: Der Anteil der Baumartengruppe Kiefer mit über 3/4 der Oberstandsflächen überwiegt deutlich alle anderen Baumartengruppen. Der hohe Kiefernanteil dominiert aktuell das forstbetriebliche Handeln. Einerseits stehen hier umfangreiche Nutzungspotentiale zur Verfügung, andererseits können vielfältige Risiken und Gefährdungen - meist landesweit - auftreten. Die Flächenanteile aller anderen Baumartengruppe treten gegenüber der Kiefernflächen deutlich in den Hintergrund. Hinzu kommen naturräumlich bedingte Flächenkonzentrationen einzelner Baumarten. Bedingt durch die insgesamt geringe landweite Flächenausstattung, sind die Wirkungen und Nutzungsmöglichkeiten der anderen Baumartengruppe meist nur regional von größerer Bedeutung. Sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht wäre eine nennenswerte Ausweitung der Oberstände anderer Baumartengruppen auf Kosten der Kiefernfläche notwendig.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Konsequente Überführung von Zwischen- und Unterständen in Kiefernbeständen in deren Oberstände.

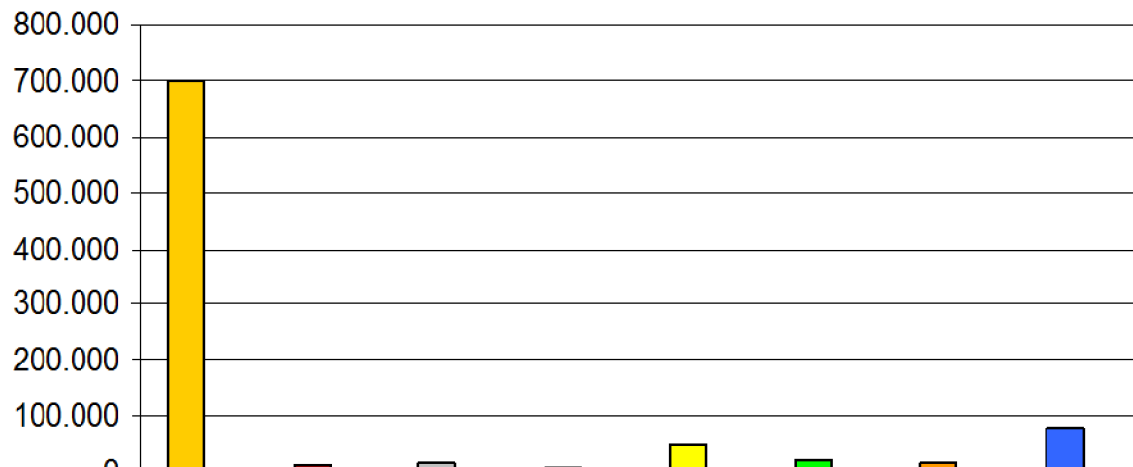
Quelle: Walddatenbank DSW² für das Land Brandenburg

Datenerhalter: LFB, LFE

Bearbeiter: T. Kindermann

Referenzen, Datenabruf:

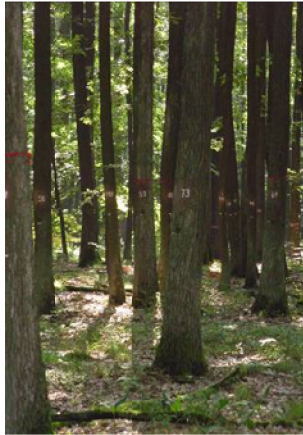
Fläche (ha)



	Kiefern	Lärchen	Fichten	sonst. Ndh	Eichen	Rotbuche	Laubholz hoher Lebensd.	Laubholz niedriger Lebensd.
Fläche (ha)	700.634,16	13.326	17.489	7.054	47.116	23.748	17.407	77.620
proz. Anteil (%)	77,5	1,5	1,9	0,8	5,2	2,6	1,9	8,6

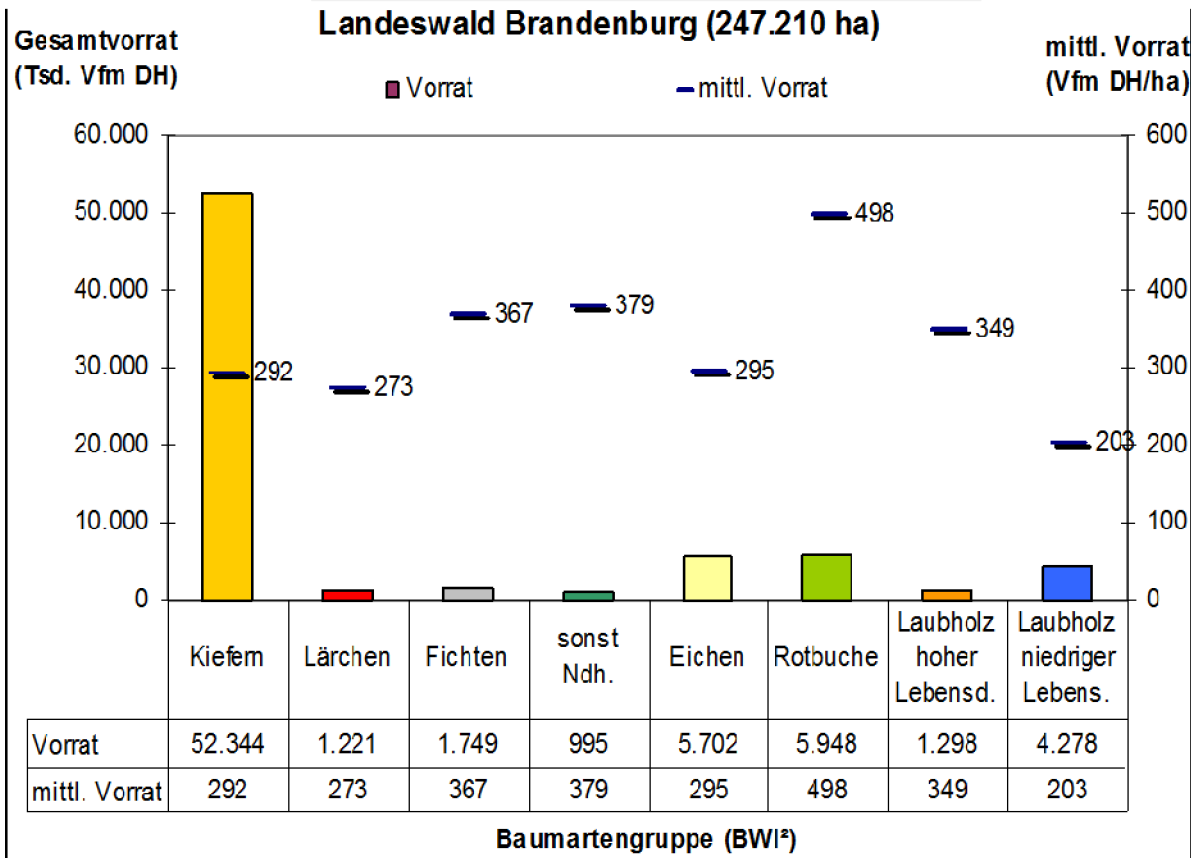
Baumartengruppe (BWI²)

Legende: Baumartenverteilung im Oberstand im Gesamtwald Brandenburg
 Flächenanteil der Oberstandsfläche (ha) nach Baumartengruppen der BWI²



Anlass und Ziel:

Die Verteilung der Baumartenvorräte lässt Schlüsse zu Waldwert, Nutzungspotentialen und Bewirtschaftungsschwerpunkten zu. Ziel ist die baumartenspezifischen Trends für den Landeswald anzuzeigen.



Legende: Holzvorräte nach Baumartengruppen im Landeswald Brandenburg (247.210 ha) in Tsd. Vorratsfestmetern Derbholz sowie mittlere Vorräte/ha der Baumartengruppen nach Bundeswaldinventurmethode (BW1²)

Methodik:

Die in der Walddatenbank DSW² verzeichneten Baumartenvorräte wurden summiert und über den Baumartengruppen nach BW1² abgebildet. Zusätzlich wurde, bezogen auf die Oberstandsfläche der Baumartengruppe, jeweils der mittlere Derbholz-Vorrat ermittelt und angegeben.

Ergebnis:

Die Hauptbaumart Kiefer ist mit fast 300 Vfm/ha angegeben. Auch die anderen Nadelholz-Baumartengruppen weisen hohe Vorräte zwischen 270 und 380 Vfm/ha auf. Beim sonstigen Nadelholz werden die Vorräte hauptsächlich durch die Douglasie gebildet.

Wertung:

Der Landeswald Brandenburgs verfügt über hohe Derbholz-Vorräte. Nur die Baumartengruppe Laubholz niedriger Lebensdauer, Birken, Erlen und Pappeln zeigen geringe Hektar-Vorräte, was ihrer waldbaulichen Funktion und ihren Nischen entspricht. Besonders auffällig ist der mittlere Vorrat der Rotbuchen-Gruppe mit fast 500 Vfm/ha. Hier werden starke Ungleichgewichte in der Altersstruktur zugunsten von Altbeständen deutlich. Die im Indikator Altersstruktur erkennbaren geringen Flächen in den Altersklassen 1 und 2 wirken auch bei den Nadelbaumarten zugunsten hoher mittlerer Vorräte. Kritisch darf hinterfragt werden, ob die notwendigen Vorräte in Verjüngung und Zwischenstand vorhanden sind, um nach Ernte starker, reifer Oberstände nachhaltig Nutzungen zu erlauben. Der Trend zu hohen, wachsenden Vorräten ist kausal mit der Zunahme der mittleren Bestandesalter verbunden. Insoweit weist die aktuelle Situation auf mittelfristigen Rückgang der Nutzungspotentiale und Bestandesvorräte hin.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Mangels operationaler Zielsetzung im Landeswald, keine Maßnahmen beschreibbar. Um den erkennbaren Trends entgegen zu wirken, sind Emtenutzung, insbesondere in Beständen mit übernahmewürdigen Unter- und Zwischenständen auf großer Fläche dringlich.

Quelle: Walddatenbank DSW² für das Land Brandenburg

Datenerhalter: LFB, LFE

Bearbeiter: T. Kindermann

Referenzen, Datenabruf:

Indikatoren 2.1c Baumartenzusammensetzung

Zusammenfassende Charakteristik der Merkmale

Merkmale		Veränderung	Erläuterung
2.1c1	Flächenanteil Baumarten Gesamtwald	unverändert	Auch langfristig dominieren Kiefernbestände die Wälder Brandenburgs. Trotz des Waldumbaus kann nur eine langsame Änderung der Baumartenzusammensetzung erreicht werden.
2.1c2	Vorratsanteil Baumarten Landeswald	steigend	Alters- und bewirtschaftungsbedingt steigen im Landeswald die Derbholz-Vorräte weiter an. Damit werden Defizite in der Altersstruktur und Nutzungsreserven deutlich.

Gesamtbewertung:

Brandenburg ist das Land der Kiefernbestände. Wegen der vorhandenen Altersstruktur und der standörtlichen Ausstattung kann sich diese Situation langfristig auch nur langsam ändern. Ein schneller Baumartenwechsel wird durch die Altersstruktur der Kiefernbestände mit hohen Anteilen mittelalter Bestände sowie großflächig schwacher Nährkraft der Waldstandorte, geringen Niederschlagsmengen und schlechtem Wasserhaltevermögen der Böden limitiert. Auf einem Großteil der Brandenburger Waldstandorte erbringen gut bewirtschaftete Kiefernbestände hohe Holzzuwächse und damit gute flächenbezogene Betriebsergebnisse.

Die Vorratssituation im Landeswald deutet auf Handlungsbedarf hin. Insbesondere die hohen und steigenden mittleren Derbholzvorräte der Laubholz- und Kiefern-Baumartengruppen sind Signale zur Evaluierung der Behandlungsprogramme. In Verbindung mit der Altersstruktur deuten zunehmende Hektarvorräte auf Handlungsbedarf im Verjüngungsbetrieb hin. Für die Baumartengruppen Lärche, Fichte und sonstiges Nadelholz können die starken Zunahmen der mittleren Vorräte als Indiz für den Eintritt in die zuwachsstarken Wachstumsphasen interpretiert werden.